

Inhalt

NEUE DGU-STIPENDIEN.....	2
AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE	3
DGU.....	3
Eisenberger-Stipendien 2018	3
Lutzeyer-Stipendium 2018	4
DFG.....	5
DKH.....	6
DKG.....	7
EU	7
FÖRDERPROGRAMME	12
DFG.....	12
DKH.....	13
EUSP	14
EKF	15
Stiftungsprogramme	17
MELDUNGEN	21
AuF-WORKSHOPS 2018	28
AuF-SYMPOSIUM 2018	30



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung **Dezember 2017**.

Die vorliegende Broschüre resümiert wie gewohnt aktuelle Informationen zu urologisch relevanten Forschungsmitteln, wissenschaftlichen Preisen, Stipendien, Fortbildungen und Förderprogrammen. Die Angebote sind in den einzelnen Rubriken gemäß den ausschreibenden Förderinstitutionen kategorisiert und nach *deadlines* sortiert.

Aktuell möchten wir auf die erweiterten **DGU-Förderprogramme Eisenberger- und Lutzeyer-Stipendien** hinweisen. Die Bewerbungsfristen enden am 15. Januar 2018 (s. S. 3-4).

Weiter hinten finden Sie unser Veranstaltungsprogramm für 2018. Wir würden uns sehr freuen, Sie im neuen Jahr zu dem einen oder anderen unserer AuF-Workshops sowie zum AuF-Symposium begrüßen zu dürfen.

Allen Aktiven sowie allen Teilnehmern unserer Veranstaltungen möchte ich an dieser Stelle für Ihre Beiträge zur Arbeit der AuF im Jahr 2017 herzlich danken. Ihnen und Ihren Familien schöne Weihnachtsfeiertage und alles Gute für 2018!

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU

cbecker@dgu.de

Tel.: 0211 – 516096 30

Neue Ausschreibungen für 2018: DGU baut Stipendienprogramm aus

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) hat jüngst ihr Stipendienprogramm erweitert und – parallel zu den bekannten Eisenberger-Stipendien – mit dem neuen Wolfgang Lutzeyer-Forschungsstipendium eine eigenständige Fördermaßnahme nun auch für Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler in der Urologie ins Leben gerufen.

Damit konstituiert die DGU als erste medizinische Fachgesellschaft in Deutschland ein exklusives Förderinstrumentarium für Naturwissenschaftler und bietet dieser Zielgruppe eine echte Chance und Perspektive, sich innerhalb ihres eigenen Forschungsbereichs und am Standort ihrer aktuellen urologischen Klinik zu etablieren. Langfristig soll das Programm die Grundlagenforschung in der deutschen Urologie attraktiver gestalten und dazu beitragen, neue Arbeitsgruppen in urologischen Forschungslaboren aufzubauen.

Zusammengenommen stellen Eisenberger- und Lutzeyer-Stipendien potente Förderprogramme dar, mit denen die DGU zielgerichtet und nachhaltig die urologisch-akademische Forschungslandschaft in Deutschland ausbaut.

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Eisenberger-Stipendien 2018

Für das Jahr 2018 schreibt die Deutsche Gesellschaft für Urologie erneut drei weitere Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien aus. Alle interessierten jungen Medizinerinnen und Mediziner in der deutschen Urologie sind herzlich eingeladen, sich mit ihrer Projektidee und einem relevanten Gastlabor für ein 12-monatiges *Clinical Leave* zu bewerben.

Das Ferdinand Eisenberger-Stipendienprogramm bietet interessierten urologischen Nachwuchskräften für jeweils ein Jahr die Chance, sich mit experimentellen Fragestellungen außerhalb des klinischen Alltags intensiv beschäftigen zu können. Im Rahmen der Durchführung eines wissenschaftlichen Projekts erwerben die Stipendiaten Kompetenzen in der Forschung und knüpfen gleichermaßen für sich als auch für ihre Heimatkliniken wichtige Kontakte zu in der Grundlagenforschung ausgewiesenen Wissenschaftlern und Forschungslaboratorien. Anders als bei Stipendien, die durch die großen Förderinstitutionen, wie z.B. der DFG oder der Deutschen Krebshilfe, vergeben werden, sind die Eisenberger-Stipendien auf gastgebende Labore in Deutschland fokussiert. Hierüber erhofft sich die DGU eine Stärkung der Forschungsinfrastruktur für die Urologie in Deutschland mit effektiver regionaler und nationaler Vernetzung.

Am Eisenberger-Stipendienprogramm kann grundsätzlich jeder promovierte Urologe oder in urologischer Facharztausbildung befindliche Mediziner teilnehmen. Da die Stipendien den Kandidaten zu einer wissenschaftlichen Profilbildung verhelfen sollen, ist eine bereits fortgeschrittene Forscherlaufbahn zum Zeitpunkt der Bewerbung keine notwendige Voraussetzung. Auch müssen die Bewerber nicht zwangsläufig einer akademischen Universitätsklinik angehören. Wesentlich für eine Förderentscheidung sind die infrastrukturellen Voraussetzungen an der Heimatklinik, die eine Fortsetzung der Forschungsarbeiten im Anschluss an das Stipendium gewährleisten sollen.

Das Ressort Forschungsförderung bietet allen Kandidaten eine individuelle Bewerbungsberatung an. Kontakt über cbecker@dgu.de.

Wir wünschen allen Bewerbern viel Erfolg!

Deadline: 15. Januar 2018

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-forschung.de/forschungsforderung/eisenberger-stipendien.html>

Lutzeyer-Stipendium 2018

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie schreibt für 2018 erstmalig ein Wolfgang Lutzeyer-Forschungsstipendium aus. Alle interessierten jungen Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler in der deutschen Urologie werden ermutigt, sich mit ihrem Profil und ihrer Projektidee auf diese 12-monatige individuelle Förderung zu bewerben.

Ziel dieses Stipendiums ist es, Nachwuchswissenschaftlern mit naturwissenschaftlichem Hintergrund zum Ende ihrer Promotions- oder Postdoc-Phase die Möglichkeit zu geben, ihre Forschungsarbeiten im Labor ihrer urologischen Klinik fortzuführen, eine Publikation abzuschließen und einen eigenen Drittmittelantrag – einschließlich der Beantragung ihrer eigenen Stelle – zur Einreichung bei einer öffentlichen Förderinstitution auszuarbeiten. Dabei adressiert das Stipendium ausdrücklich Forscherpersönlichkeiten, deren Projekte einen laborexperimentellen Schwerpunkt haben. Die Durchführung in diesem Kontext erfolgreich eingeworbener Drittmittelprojekte soll im Labor der aktuellen Heimatklinik erfolgen.

Antragsberechtigt sind Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler mit einer befristeten Anstellung an einer urologischen Klinik in Deutschland, deren Stelle innerhalb der nächsten 12 Monate nach Antragstellung ausläuft. Das Förderprogramm setzt eine abgeschlossene oder kurz vor Abschluss stehende Promotion der Bewerber voraus.

Die Kandidaten bewerben sich mit einer Antragsskizze ihres geplanten Drittmittelprojektes und dem Nachweis der Durchführbarkeit im Labor ihrer aktuellen urologischen Klinik.

Auch den Kandidaten für ein Lutzeyer-Stipendium bietet das Ressort Forschungsförderung eine individuelle Bewerbungsberatung an. Kontakt über cbecker@dgu.de.

Wir wünschen allen Bewerbern viel Erfolg!

Deadline: 15. Januar 2018

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-forschung.de/forschungsfoerderung/lutzeyer-stipendien.html>

DFG

Qualifizierte Flüchtlinge in DFG-Projekte einbinden

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft will aus ihren Heimatländern geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Mitarbeit in Forschungsprojekten erleichtern.

Alle Leiter von DFG-Projekten und auch die Hochschulen können bei der DFG Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Flüchtlinge – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen.

Die Zusatzanträge können auf alle Mittel gerichtet sein, die eine Einbindung der Flüchtlinge in das Projekt ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Gästemittel oder auch Personalstellen. Für die Einbindung von wissenschaftlich ausgewiesenen Personen eignet sich darüber hinaus vor allem das Mercator-Modul; mit ihm können zum einen Aufenthalts- und Reisekosten und zum anderen eine Vergütung gewährt werden, deren Höhe sich wie bei den Gastmitteln nach der wissenschaftlichen Qualifikation richtet. Die Anträge können jederzeit formlos gestellt werden und sollten den Umfang von fünf Seiten (ohne CV und Literaturverzeichnis) nicht überschreiten. Die Antragstellenden sollten jedoch darauf achten, dass der Antrag aussagekräftig genug ist, um eine zügige Begutachtung nach den bekannten DFG-Qualitäts-

kriterien zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang müssen die Anträge Angaben über die in ein Projekt einzubindenden Personen enthalten und den Mehrwert von deren Mitarbeit für das Projekt begründen.

Darüber hinaus können geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch direkt in Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereichen und anderen DFG-geförderten Verbundprojekten gefördert werden. Die Mittel hierfür müssen nicht gesondert über Zusatzanträge beantragt werden, denn entsprechende Maßnahmen können auch aus den bereits bewilligten Mitteln finanziert werden. So können beispielsweise Flüchtlinge mit einem Bachelor- oder vergleichbarem Abschluss ein Qualifizierungsstipendium für eine spätere Promotion in einem Graduiertenkolleg erhalten oder gleich in das Kolleg aufgenommen werden.

Die rechtliche Ausgestaltung der Einbindung der geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler liegt in der Verantwortung der Projektleitungen sowie der Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Hierzu zählen insbesondere die Feststellung akademischer Qualifikationen sowie die Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen zum Beispiel für den Abschluss von Stipendien- oder Beschäftigungsverträgen.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung_begutachtung_entscheidung/antragstellende/antragstellung/integration_wissenschaft/

http://www.dfg.de/formulare/52_05/52_05_de.pdf

Communicator-Preis 2018

Zum 19. Mal schreibt die DFG den „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft“ aus. Dieser persönliche Preis ist mit 50 000 € dotiert und wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben, die in herausragender Weise ihre wissenschaftlichen Ergebnisse und die ihres Faches in die Medien und in die breite Öffentlichkeit vermitteln. Es sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge für Preisträgerinnen und Preisträger möglich.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury aus Kommunikationswissenschaftlern, Journalisten, PR-Fachleuten sowie ausgewählten Wissenschaftlern. Wichtigste Kriterien sind die Breite und Vielfalt sowie die Originalität und Nachhaltigkeit der Vermittlungsleistung. Bewerbungen auf der Grundlage nur eines Projekts sind nicht möglich.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/programme/preise/communicator_preis/index.html

Deadline: **05. Januar 2018**

DKH

'Translationale Onkologie' (5. Ausschreibungsrunde)

With the goal of further supporting collaborative translational cancer research projects at Interdisciplinary Oncology Centers of Excellence and Comprehensive Cancer Centers, the German Cancer Aid has decided to launch a fifth call for applications within the funding program Translational Oncology. Projects may be collaborative scientific projects (Verbundprojekte) or Innovative Clinical Trials, which must be performed at more than two sites and necessitate close collaboration between several research groups. The maximal annual budget of the project is 7 Mio. €

At least one research group must be located at an Interdisciplinary Oncology Center of Excellence funded by the German Cancer Aid.

Research groups that are not based at an Interdisciplinary Oncology Center of Excellence or a Comprehensive Cancer Center may act as co-applicants.

The application and evaluation procedure takes place once annually.

Deadlines:

Letter of Intent: **02. Januar 2018**, 13 h

Abstracts: **14. Februar 2018**, 13 h

Full Proposal: **10. Juli 2018**

Further informations:

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/ausschreibungen.html?L=0>

DKG

Deutscher Krebspreis 2018

Die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Krebsstiftung haben den Deutschen Krebspreis 2018 ausgeschrieben. Der Preis wird in drei Kategorien vergeben, die jeweils mit 7.500 € dotiert sind:

- experimentelle onkologische Grundlagenforschung (experimenteller Teil)
- Tumordiagnostik und -behandlung (klinischer Teil)
- Transfer experimenteller Grundlagenforschungsergebnisse in den klinischen Bereich (translatinaler Teil)

Vorschläge für potenzielle Preisträger können nur von Mitgliedern der Deutschen Krebsgesellschaft eingereicht werden. Die Vorschläge müssen begründet sein. Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Nominierte müssen nicht Mitglied der Deutschen Krebsgesellschaft sein. Die vollständigen Nominierungsunterlagen mit Nominierungsblatt, ausführlicher Begründung, CV des Kandidaten sowie 5 Abstracts/Sonderdrucke aktueller Arbeiten sind per Post einzureichen bei:

Dr. Johannes Bruns
Generalsekretär DKG
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin

Die Verleihung findet auf dem Deutschen Krebskongress 2018 im Februar in Berlin statt.

Deadline für Nominierungen:
31. Dezember 2017 (Poststempel!)

Weitere Informationen:

<https://www.krebsgesellschaft.de/deutscher-krebspreis.html>

EU

Horizont 2020: Arbeitsprogramm 2014-2020

Das dritte Aktionsprogramm der Europäischen Union im Bereich Gesundheit (Public Health) hat vier zentrale Ziele:

1. Promoting health, preventing diseases and fostering supportive environments for healthy lifestyles taking into account the 'health in all policies' principle;
2. Protecting Union citizens from serious cross-border threats to health;
3. Contributing to innovative, efficient and sustainable health systems;
4. Facilitating access to better and safer healthcare for Union citizens.

- Die für 2017 vorgesehenen Mittel werden in verschiedenen Förderformen vergeben Grants for Projects;
- Grants for Joint Actions with Member States;
- Operating Grants for non-governmental bodies;
- Direct grant agreements with International Organisations; Procurement.

Unter „Grants for Projects“ (im Ziel 4) sind auch Mittel für die Etablierung effektiver Koordinierungsmechanismen derjenigen bestätigten Europäischen Referenznetzwerke (ERN) im Bereich Seltener Krankheiten vorgesehen, mit denen zuvor ein Framework Partnership Agreement (FPA) abgeschlossen wurde. Die bestätigten ERN reichen einen Antrag für ein sog. „Specific Grant Agreement“ ein.

Ein Teil des Jahresbudgets ist für „Procurement“ Aktivitäten vorgesehen (14,34 Mio. EUR). Entsprechende Maßnahmen können die Evaluierung und das Monitoring von Programmaktivitäten oder Politiken umfassen, ebenso Studien, Gutachten, Gesundheitsdaten und Gesundheitsinformationen, wissenschaftliche und technische Unterstützung, Kommunikationsaktivitäten, Awareness Raising oder Verbreitung von Ergebnissen oder Anwendungen von Informationstechnologien. Dieser Bereich wird mittels Dienstleistungsverträgen zwischen der EU-Kommission / Chafea und den Vertragspartnern geregelt.

Das Aktionsprogramm Gesundheit ist nicht Teil des Rahmenprogramms HORIZONT 2020 und unterliegt daher eigenen Regeln für die Förderfähigkeit und Erstattung von Kosten. Das Programm basiert auf dem Prinzip der Kofinanzierung. In der Regel können maximal 60 % der erstattungsfähigen Kosten aus EU-Mitteln erstattet werden. Der erforderliche Eigenanteil in Höhe von 40 % ihrer erstattungsfähigen Projektkosten wird von öffentlichen Einrichtungen in der Regel durch anteiligen Einsatz / Abrechnung von nicht drittmittel-finanzierten Mitarbeitern („costs pertaining to public officials“) erbracht.

Den Arbeitsplan mit den thematischen Prioritäten für 2017 erhalten Interessenten unter folgendem Link:
http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-17-4123_en.htm

Weitere Informationen zu Horizont 2020:
http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/reference_docs.html#h2020-work-programmes-2016-17

ERC-Ausschreibungen 2017/2018

Der Europäische Forschungsrat (European Research Council - ERC) hat am 2. August 2017 das finale Arbeitsprogramm mit Informationen zu den Ausschreibungen für 2018 veröffentlicht. Der ERC fördert im Arbeitsprogramm 2018 mit 1,86 Milliarden Euro die bekannten Förderlinien Starting Grants, Advanced Grants, Synergy Grants, Proof-of-Concept Grants und Consolidator Grants.

Für die Förderlinien "Starting Grant" und "Synergy Grant" sind die Ausschreibungen geöffnet und es können Anträge über das Participant Portal eingereicht werden.

Weitere Informationen zum ERC:

<https://erc.europa.eu/content/erc-work-programme-2018>

<http://www.eubuero.de/erc-aktuelles.htm>

<http://www.nks-erc.de>

- **Starting Grants 2018:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: ca 600 Mio € für vsl. 415 Grants

Projektförderung: bis zu 1,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **abgelaufen**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-stg.htm>

- **Synergy Grants 2018:**

Zielgruppe: 2-4 interdisziplinäre Arbeitsgruppen zur Durchführung bahnbrechender Forschungsprojekte

Gesamt-Budget des Calls: 10 Mio € für vsl. 25-30 Grants

Projektförderung: bis zu 400 T. € über max. 6 Jahre

Deadline: **abgelaufen**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-synergy.htm>

- **Proof of Concept Grants 2018:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen, die bereits ein ERC-Grant haben und daraus ein Forschungsergebnis vorkommerziell verwerten möchten

Gesamt-Budget des Calls: 20 Mio € für vsl. 130 Grants

Projektförderung: bis zu 150 T. € über max. 18 Monate

Deadline: **16. Januar 2018**, 17 h

Link: <http://www.eubuero.de/erc-proof.htm>

- **Consolidator Grants 2018:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 7-12 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: ca 575 Mio € für vsl. 320 Grants

Projektförderung: bis zu 2,0 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **15. Februar 2018**, 17 h

Link: <http://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>

- **Advanced Grants 2018:**

Zielgruppe: etablierte Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung

Gesamt-Budget des Calls: ca 565 Mio € für vsl. 245 Grants

Projektförderung: bis zu 2,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **30. August 2018**, 17 h

Link: <http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

EU-Seminar

„Von der Idee zum Projektantrag“

In diesem zweitägigen Seminar werden die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt mit den einzelnen Phasen eines erfolgreichen Projektantrages vertraut gemacht.

In Vorträgen und Praxisübungen wird eine effiziente Konzeption von Projektanträgen trainiert:

- Zeitfaktor: Wichtige Vorüberlegungen
- Wie entwickle ich aus meiner Idee ein perfektes Konzept?
- Antragsprache – Antragsprosa: Einige Schreibtipp
- Wo und wie finde ich Partner und wie binde ich diese in ein Konsortium ein?
- Wie erstelle ich einen Zeit- und Phasenplan für mein Projekt?
- Wie gehe ich mit Formularen und der dazugehörigen Bürokratie um?
- Wie gehe ich grundsätzlich an eine Projektkalkulation heran und welche Vorüberlegungen müssen für einen Finanzplan getroffen werden?

Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

Ab 2018: nur noch **Individuelle Inhouse-Seminare**

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309_read-36172/

EU-Seminar „Horizont 2020 für Einsteiger“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen bei der eintägigen Veranstaltung die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des neuen Rahmenprogramms kennen. Es werden ebenfalls Basisinformationen zu den Beteiligungsregeln vermittelt und verschiedene Aspekte der Antragsvorbereitung werden behandelt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

01. Februar 2018 in Bonn

09. Mai 2018 in Berlin

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

EU-Seminar „Horizont 2020 für Antragstellende“

Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an WissenschaftlerInnen, die eine Antragsbeteiligung planen. Erste Grundkenntnisse zu Horizont 2020 werden vorausgesetzt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

22. März 2018 in Bonn

21. Juni 2018 in Bonn

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

EU-Seminar „Good English for Successful Proposals“

Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung bei der EU. Im Rahmen dieses eintägigen Seminars wird die Abfassung von Texten in englischer Sprache für die Antragstellung in Förderprogrammen der Europäischen Union wie z.B. ‚Horizont 2020‘ vermittelt. Der Kurs findet in englischer Sprache statt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

Ab 2018: nur noch **Individuelle Inhouse-Seminare**

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064_read-35673/

EU-Seminar „Good English for Research Administrators“

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer/innen die notwendige Praxis und Stilsicherheit zu vermitteln, die zur Abwicklung eines Projekts notwendig ist. Neben den wichtigsten Begrifflichkeiten und Redewendungen in der schriftlichen Kommunikation wird vor allem der sichere Umgang mit projektbezogenen E-Mails geübt. Die Seminarsprache ist Englisch. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

Ab 2018: nur noch **Individuelle Inhouse-Seminare**

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8490/14549_read-36488/

EU-Seminar „Einstieg ins EU- Projektmanagement“

Sie benötigen einen Einblick in die Welt des Projektmanagements und haben noch keinerlei Vorkenntnisse? Dann ist dieses Seminar ideal für Sie. Lernen Sie die Theorie kennen und vertiefen Sie das Erlernte in praktischen Übungen an diesem "Schnuppertag" zum Management von Projekten aller Art. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

TBA

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8726/15027_read-37251/

EU-Seminar „EU-Projektmanagement für Fortgeschrittene“

Mit diesem Seminar spricht die EU-Kommission Wissenschaftler/innen an, die selber EU-Projekte managen. Das Seminar verbindet theoretische Aspekte des Projektmanagements mit Übungen zur praktischen Umsetzung im Arbeitsalltag. Dabei werden alle Arbeitsschritte von der Projektinitiierung über die Projektdurchführung bis zum Projektabschluss thematisiert. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

TBA

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8210/14073_read-35679/

Handbuch und FAQs zur Einreichung von Anträgen unter Horizont 2020

Die Europäische Kommission stellt ein praktisches Handbuch zur Einreichung von Projektanträgen unter Horizont 2020 zur Verfügung, in dem die einzelnen Schritte von der Auswahl der Ausschreibung bis zur elektronischen Abgabe der Anträge anhand von Screenshots erläutert werden.

Link zum Handbuch:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep_usermanual.pdf

FAQs rund um die EU-Antragstellung finden Sie im Bereich "Schon Gewusst?":

<http://www.eubuero.de/erc-gewusst.htm>

Ethikleitfaden für Horizont-2020- Projekte

Die Europäische Kommission hat Mitte 2015 eine aktualisierte Version des Ethikleitfadens für Forschungsprojekte unter Horizont 2020 veröffentlicht. Der Leitfaden dient als wichtiges Hilfsmittel und erklärt, wie das „Ethics Self-Assessment“ auszufüllen ist.

Link zum Leitfaden:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/ethics/h2020_hi_ethics-self-assess_en.pdf

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

Klinische Studien

Förderung von, interventionelle, prospektive und konfirmatorische Studien zu neuartigen Verfahren & Medikamenten; 2-stufiges Antragsverfahren

Antragsskizzen: **Keine Antragsfristen**

Vollanträge: **nur nach Aufforderung**

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien / Heisenberg-Professuren

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/internationale_zusammenarbeit/index.html

DKH

Klinische Forschung / Kliniknahe Grundlagenforschung

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/klinische-forschung-kliniknahe-grundlagenforschung/>

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapiestudien (Investigator Initiated Trials)

Nächste Deadline: **16. April 2018**, 14 h

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebstherapiestudien/>

Krebs-Früherkennung

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebsfrueherkennung/>

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit **AWMF** und **DKG**)

Nächste Deadline: **01. März 2018**

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/leitlinienprogramm-onkologie/>

Versorgungsforschung

Innovative Versorgungsforschung und -maßnahmen für onkologische Patienten

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/versorgungsmassnahmen-und-forschung/>

Mildred-Scheel - Doktoranden

1-2-semesterige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Deadline f. WS 18/19: **10. April 2018**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>

Mildred-Scheel - Postdocs

2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **10. April 2018**, 13 h
danach: **03. Juli 2018**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>

Max-Eder - Nachwuchsgruppen

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **10. April 2018**, 13 h
danach: **03. Juli 2018**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>

Mildred-Scheel - Professur

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: **TBA**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur.html>

EUSP: European Urology Scholarships

Das EUSP ist ein Programm der European Association of Urology (EAU) und wurde bereits 1992 ins Leben gerufen. Ziel des EUSP ist die europaweite Förderung von klinischer und experimenteller Forschung sowie der wissenschaftliche Austausch von Expertisen und Wissen zwischen europäischen Urologinnen und Urologen.

Die folgenden Fördermaßnahmen der EUSP werden entweder direkt durch die EAU oder über Corporate Sponsorship-Programme finanziert. Die ein- bis zwei-jährigen Förderprogramme werden mit bis zu 40.000 € unterstützt, die dreimonatigen mit bis 4.000 €.

Lab Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality basic research at a leading European facility.

Nächste Deadline: **01. Januar 2018**

Clinical Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality clinical research at a leading European facility.

Nächste Deadline: **01. Januar 2018**

Clinical Visit (6 weeks - 3 months)

A three-month program for residents or young urologists to acquire technical skills at a certified host institution in a foreign country.

Nächste Deadline: **01. Januar 2018**

Short Visit (2-3 weeks)

A short visit is the first step for a laboratory or clinical research scholarship. It serves to make preparations for the research project and the longer stay.

Nächste Deadline: **01. Januar 2018**

Visiting Professor Program (4 days)

This grant helps hospitals without the necessary means to invite a leading academic urologist to visit for four days and give lectures, courses and seminars.

Nächste Deadline: **01. Januar 2018**

Die Förderprogramme bieten eine exzellente Chance für einen europäischen Wissenschaftstransfer.

Teilnehmen können alle Urologen oder in urologischer Weiterbildung befindliche Mediziner ab dem 3. Ausbildungsjahr. Eine Mitgliedschaft in der EAU für mindestens ein Jahr wird vorausgesetzt. Die Altersgrenze liegt bei 40 Lebensjahren.

Alle Informationen unter:

<http://uroweb.org/education/scholarship/programmes>

EUSP / ReproUnion (up to 2 years)

4 new post-doc/PhD Scholarship positions available in new EUSP collaboration with ReproUnion.

Nächste Deadline: **TBA**

Weitere Informationen:

<http://uroweb.org/four-new-scholarship-positions-available-in-new-eusp-collaboration-with-reprounion/>

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Else Kröner-Fresenius: Projekte für Erst- und Zweitantragsteller

Junge Antragsteller auf dem Weg zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu fördern war schon immer ein Schwerpunkt der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Die Förderlinie "Erst- und Zweitantragsteller" bietet die Möglichkeit, zu jedem Zeitpunkt Anträge einzureichen, die in einem gesonderten Wettbewerb bewertet und entschieden werden. Gefördert werden hervorragende junge Wissenschaftler im frühen Karrierestadium. Die Förderung dient grundsätzlich nicht der Finanzierung der eigenen Stelle der Antragsteller.

Anträge können von promovierten ÄrztInnen oder in der medizinischen Forschung tätigen Lebenswissenschaftlern gestellt werden, die an einem Universitätsklinikum, einer Universität oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland beschäftigt sind. Erste Originalpublikationen als Erstautor sind Voraussetzung. In der Regel haben die Antragsteller nach ihrer Promotion ihre wissenschaftliche Arbeit im Rahmen einer *postdoc* Zeit oder begleitend zu ihrer ärztlichen Weiterbildung fortgeführt.

Das Verfahren ist einstufig. Formal und inhaltlich vollständige Anträge (gemäß www.ekfs.de/de/antragstellung.html) werden elektronisch erbeten an: kontakt@ekfs.de.

Anträge sollten wie folgt strukturiert sein:

- Projektbeschreibung
- Lebensläufe, Publikationen und Verzeichnis der laufenden Drittmittelvorhaben der Antragsteller

- Anlagen zu den Voraussetzungen der Durchführung (wenn nötig können hier auch einzelne pdf-Dateien erstellt werden): a) Begleitschreiben der Klinik- oder Institutsleitung, b) Genehmigungen (Tierversuchsgenehmigung, Ethikvotum), c) Authentizitätsnachweis geplant zum Einsatz kommender Zelllinien, d) Kooperationszusagen

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind. Die eigene Stelle kann nicht beantragt werden. In Einzelfällen können hiervon Ausnahmen zugelassen werden, wenn

- es sich z.B. um eine Ärztin oder einen Arzt mit längerfristigem klinischen Anstellungsverhältnis handelt, die oder der eine Freistellung aus der Krankenversorgung beantragt,
- eine verbindliche Zusage für eine Anstellung in der betreffenden Klinik oder dem Institut nach Ablauf des Projekts vorliegt.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

Else Kröner-Fresenius: Richtungweisende Schlüsselprojekte

Mit dieser Ausschreibung sucht die Else Kröner-Fresenius-Stiftung Projekte, die das Potenzial aufweisen grundlegende, für ein ganzes Forschungsfeld richtungsweisende Entdeckungen zu zeitigen. Dies kann z.B. sein:

- der Nachweis eines bisher fehlenden Kausalzusammenhangs sein,
- das Testen einer bisher nicht da gewesenen oder nicht bearbeitbaren Hypothese,
- das in Frage stellen einer bisher allgemein akzeptierten Theorie,
- ein „proof of principle“ oder eine “first in man” Untersuchung eines innovativen Interventionsansatzes,
- eine klinische Studie, die das Potential hat, Leitlinien entscheidend zu verändern (ausgenommen pharmazeutische Phase III-Studien).

Die Hauptantragsteller sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in ihrem Forschungsgebiet international führend sind und herausragend veröffentlicht haben. Sie müssen an einer deutschen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtung oder Universitätsklinik beschäftigt sein. Mit Antragsteller und Kooperationspartner können auch im Ausland tätig sein. Die Antragsteller müssen davon überzeugen können, dass ihre Arbeitsgruppe – auch im internationalen Wettbewerb betrachtet – prädestiniert zur Lösung des adressierten Problems ist. Die Validierung und Weiterentwicklung eines entscheidenden neuen Befundes kann dann ein Schlüsselprojekt sein, wenn dieser Befund das Ergebnis eigener Vorarbeiten ist.

Die Mittelvergabe erfolgt in einem zweistufigen Verfahren:

Der aufwändigen Ausformulierung eines vollständigen Antrags ist die Einreichung einer Antragsskizze vorgeschaltet. Anhand der Skizze wird Potenzial der Projektidee als „Schlüsselprojekt“ evaluiert. Ein ggf. im zweiten Schritt zu stellender Vollertrag dient der Einschätzung des experimentellen Umsetzung. Hinweise für die Erstellung werden mit der Aufforderung versendet. Schlüsselprojektskizzen (gemäß www.ekfs.de/de/antragstellung.html) werden elektronisch erbeten an: kontakt@ekfs.de.

Nur eine sehr begrenzte Zahl an hervorragenden Projekten kann in dieser Förderlinie finanziert werden. Ungefähr 20 % der Skizzen werden zur Vollertragstellung eingeladen, von denen dann etwa ein Viertel (5 % bezogen auf die Zahl der einreichten Skizzen) gefördert werden kann.

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

Stiftungsprogramme

Fritz-Thyssen-Stiftung

Biomedizin

Für promovierte Wissenschaftler mit einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Forschungsschwerpunktes, i.d.R. zwei- bis vierjährige Postdoc-Erfahrung. Die Stelle des Antragstellers sollte dabei durch die aufnehmende Forschungseinrichtung finanziert werden.

Gefördert werden folgende Vorhaben:

- Die funktionelle Analyse von Genen, Genprodukten und ihren Signaltransduktionswegen für monogene und komplex-genetische Krankheiten in vitro und in vivo, wobei der Arbeitsplan auch Untersuchungen an humanen Gewebeproben und/oder Zellen beinhalten sollte
- Die Charakterisierung von bereits etablierten Zell- und Tiermodellen zu genetisch bedingten Erkrankungen (mit molekularbiologischer Methodik)
- Die Analyse von Genen, die prädiktiv sind für die Prognose oder das Therapieansprechen einer Erkrankung ('personalized medicine'), sofern diese einen Erkenntnisgewinn zu den mechanistischen Hintergründen der ursprünglichen Krankheitsentstehung verspricht

Deadline: 15. Februar 2018

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/#c2055>

VolkswagenStiftung

Freigeist-Fellowships

Die fachoffenen Freigeist-Fellowships der VolkswagenStiftung richten sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten bis fünf Jahre nach der Promotion, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Ein Freigeist-Fellow – das ist für die VolkswagenStiftung eine junge Forscherpersönlichkeit, die neue Wege geht, Freiräume zu nutzen und Widerstände zu überwinden weiß. Sie schwimmt – wenn nötig – gegen den Strom und hat Spaß am kreativen Umgang mit Unerwartetem, auch mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen.

NachwuchswissenschaftlerInnen erhalten mit diesem modulartig aufgebauten, flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Personal, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Dotierung: Bis zu 1 Mio € für max. 5 Jahre für die eigene Stelle in der Position einer Nachwuchsgruppenleitung.

Deadline: 11. Oktober 2018

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/nc/freigeist-fellowships.html>

Schering Stiftung

Friedmund Neumann Preis 2018

NachwuchswissenschaftlerInnen, die herausragende Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung erbracht haben, zeichnet die Schering Stiftung jährlich mit dem Friedmund Neumann Preis aus. Er richtet sich an junge WissenschaftlerInnen, die nach der Promotion bereits ein eigenständiges wissenschaftliches Profil entwickelt haben, mit dem Ziel, die wissenschaftliche Etablierung zu unterstützen. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Kandidaten müssen vorgeschlagen werden. Dabei darf dessen Promotion nicht länger als 6 Jahre zurückliegen und herausragend bewertet sein. Der/die Kandidat/in muss in Deutschland tätig sein, exzellente wissenschaftliche Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung vorweisen, ein eigenständiges wissenschaftliches Profil mit Zukunftspotenzial entwickelt haben und selbständig arbeiten. Mindestens eine Erstautorenschaft wird vorausgesetzt. Personen, die bereits eine unbefristete Professur oder eine äquivalente Dauerposition innehaben können nicht berücksichtigt werden. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen:

<http://www.scheringstiftung.de/index.php>

Deadline für Nominierungen:

15. Dezember 2018

Ernst Schering Preis 2018

Der mit 50.000 € dotierte Ernst Schering Preis ist einer der renommiertesten deutschen Wissenschaftspreise. Die Schering Stiftung zeichnet damit jährlich herausragende Wissenschaftler aus, deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen im Bereich der Biomedizin hervorgebracht hat.

Kandidaten müssen von wissenschaftlichen Persönlichkeiten und Forschungsinstitutionen vorgeschlagen werden, die detaillierte Kenntnisse über die Forschungsleistung der/des Nominierten besitzen. Nominiert werden können nationale oder internationale WissenschaftlerInnen (Einzelpersonen), die die im Bereich der Biomedizin an biologischer, medizinischer und chemischer Grundlagenforschung arbeiten und/oder deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen in der Biomedizin hervorgebracht hat. Dabei ist unerheblich, wann die Forschungsleistung erbracht wurde. Es gibt zudem keine Altersbeschränkung. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen

<http://www.scheringstiftung.de/index.php>

Deadline für Nominierungen:

15. Dezember 2018

Carstens-Stiftung

Individualförderungen im Bereich Naturheilkunde / Komplementärmedizin

Die Carstens-Stiftung ist sowohl operativ als auch fördernd tätig, sie unterstützt – neben ihren eigenen Projekten – wissenschaftliche Studien und Projekte in den Bereichen Naturheilkunde und Komplementärmedizin an Universitäten und Forschungseinrichtungen. Für die Einordnung Ihres Forschungsvorhabens stellen wir Ihnen gerne unser Curriculum Naturheilkunde und Komplementärmedizin zur Verfügung.

Förderkriterien

Anträge sollten höchsten qualitativen Ansprüchen an Methodik und Methoden der aktuellen Forschungslandschaft genügen. Projekte können bundesweit angesiedelt sein. Forschungsprojekte mit Standort im Ausland werden nicht gefördert. Projekte sollen wegweisend in der wissenschaftlichen Durchdringung der Naturheilkunde sein.

Dotierung und Laufzeit

Im Rahmen des Budgets gibt es keine Ober- oder Untergrenzen, weder in Laufzeit noch Finanzierung.

Die Carstens-Stiftung übernimmt keine Overheadkosten (indirekte Kosten, die nicht einem einzelnen Bereich zugeordnet werden können).

Bitte wenden Sie sich mit Ihrer Projektidee vor der Antragstellung für eine telefonische Beratung an Frau Dr. Beate Stock-Schröer:

Telefon: 0201 56 305 10

Wenn Sie sicher sind, dass Ihr Antrag zur CarstensStiftung passt, schreiben Sie eine maximal zweiseitige Antragsskizze aus der Inhalt und Ziel des Projektes, Kosten und Zeitrahmen sowie die Art der benötigten Mittel hervorgehen. Sollten weitere Förderer mit im Boot sein, nennen Sie diese bitte unbedingt. Bitte vergessen Sie die wichtigsten Literaturhinweise nicht.

Senden Sie Ihre Antragsskizze zu einer ersten Bewertung per Email an Frau Dr. Beate Stock-Schröer:

Email: b.stock-schroeer@carstens-stiftung.de.

Sollte Ihre Antragsskizze positiv bewertet werden, fordern wir Sie zu Antragsstellung auf. Wir lehnen uns mit unseren Antragsbedingungen an die DFG an. Mit der Aufforderung erhalten Sie unsere Antragsbedingungen.

Deadline: keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<https://www.carstens-stiftung.de>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Feodor Lynen-Stipendien für Postdocs

6-24-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Nachwuchswissenschaftler;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F194/programminformation_p.pdf

Feodor Lynen-Stipendien für Senior-Scientists

Flexible 6-18-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Wissenschaftler mit eigenem Forschungsprofil; Aufteilung in 1-3 Aufenthalte möglich;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F347/programminformation_e.pdf

Forschungspreise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland

Preise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland von ausländischen Partnerorganisationen aus: Belgien, Brasilien, Canada, Chile, Indien, Israel, Finnland, Frankreich, Japan, Korea, Neuseeland, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Taiwan oder Ungarn

Adressen abrufbar unter:

http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen_ausl_partnerorganisationen.pdf

Wilhelm Sander-Stiftung

Förderung von Forschungsprojekten mit onkologischem Schwerpunkt;

Sach-, Personal- & Reisemittel.

Voranfragen werden erbeten

an: stiftungsbuero@sanst.de

Keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

www.sanst.de

Leopoldina

Postdoc-Stipendium

1-2-jährige Projektförderung an ausgewiesenen Forschungseinrichtungen im Ausland für Nachwuchswissenschaftler mit bereits vorhandenem Forschungsprofil;

Grundstipendium, Sach- und Verbrauchsmittel

keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

Keine Antragsfristen

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben>

Meldungen

Protein GRHL2 verantwortlich für hochkonzentrierten Urin bei Wassermangel

Wird das Wasser knapp, stellen Menschen und andere höhere Organismen nur noch geringe Mengen Urin her. Damit der Körper möglichst wenig Flüssigkeit verliert, wird in den Sammelrohren der Niere Wasser aus dem Urin rückresorbiert. Damit dies gelingt, muss das Nierenmark, das die Sammelrohre umgibt, große Mengen Salze und Harnstoff anhäufen. Denn nur dann kann Wasser bei Bedarf dem osmotischen Gefälle folgen und von den Sammelrohren ins Nierenmark und anschließend zurück ins Blut gelangen.

Forscher des Max-Delbrück-Centrums in Berlin haben nun erstmals einen wichtigen molekularen Schalter identifiziert, über den die hohe Salzkonzentration im Nierenmark aufrechterhalten werden kann. Dabei handelt es sich um das Protein Grainyhead-like 2 (GRHL2) – ein Transkriptionsfaktor, der die Aktivität von Genen steuert. Das Molekül wird in den Zellen des Sammelrohrs produziert und es bewirkt, dass die Zellen eine dichte Barriere zwischen Urin und Nierenmark ausbilden können.

Versuche mit Zellkulturen des Sammelrohrs zeigten, dass die Zellen ohne das Molekül GRHL2 undicht wurden – und somit Salze und Harnstoff durch die Zell-Zell-Kontakte passieren konnten. Im nächsten Schritt überprüften die Wissenschaftler die gewonnenen Erkenntnisse im Mausmodell. Dazu veränderten die Forscher die Gene der Tiere so, dass GRHL2 nur in den Sammelrohren der

Niere fehlte. Äußerlich waren die genetisch veränderten Tiere zunächst unauffällig. Im histologischen Bild zeigte sich, dass die Zellen des Sammelrohrs etwas kleiner waren als gewöhnlich. Wesentlich war aber die Feststellung, dass die genveränderten Tiere mehr und wässrigeren Urin produzierten, als ihre normale Artgenossen. Zudem ließ sich feststellen, dass die Konzentration von Kochsalz im Nierenmark herabgesetzt war. Problematisch wurde die vermehrte Urinproduktion der Tiere, sobald sie wenig zu trinken bekamen. Ihre Kreatinin- und Harnstoff-Werte schossen dann in die Höhe und die Nierenfunktion der Tiere kam zum Erliegen.

Die Forscher gehen davon aus, dass die gewonnenen Erkenntnisse auf den Menschen übertragbar sind, denn auch die menschliche Niere bildet das Protein GRHL2. Spannend ist für die Wissenschaftler am MDC nun die Frage, ob sich GRHL2 auf irgendeine Art und Weise steuern lässt, um Patienten mit einem gestörten Wasserhaushalt eines Tages womöglich besser als bisher helfen zu können. Zudem liegen nun erste Anhaltspunkte vor, um beispielsweise den Diabetes insipidus weitgehender zu erforschen.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29237740>

Radiochirurgie des Prostatakarzinoms: HYPOSTAT-Studie wird ausgeweitet

Im Rahmen der HYPOSTAT-Studie wird die Prostata mit dem CyberKnife mit besonderer Präzision bestrahlt und die Gesamtzahl der Einzelbestrahlungen auf fünf Sitzungen innerhalb ein bis zwei Wochen reduziert. Dabei ist die extrem hypofraktionierte Strahlenchirurgie beim Prostatakrebs kein neues Behandlungskonzept. Bereits seit über 15 Jahren wird in den USA diese Behandlungstechnik geprüft, die auf der Annahme basiert, dass eine hochdosierte kurzzeitige Strahlentherapie für die Prostata biologisch vorteilhafter ist, als eine konventionelle fraktionierte Strahlentherapie. Diese Annahmen beruhen auch auf den guten Ergebnissen der Hochdosis-Brachytherapie.

Jüngst wurden direkte Vergleichsstudien zwischen CyberKnife-Strahlenchirurgie und konventionell fraktionierter Strahlentherapie publiziert. Die Daten zeigten für die Strahlenchirurgie eine deutlich geringere Grad-2-Nebenwirkungsrate von 3-12 % gegenüber 18-42 % für die konventionelle Strahlentherapie. Die Auswertung der Tumorkontrolle steht noch an, aber die biologische Strahlendosis in der Prostata war deutlich höher bei den strahlenchirurgischen Behandlungen. Die dadurch resultierenden höheren Tumorkontrollraten bestätigten sich bereits bei den ersten Auswertungen von 400 behandelten Patienten am CyberKnife. Die mediane Nachsorgezeit war mit 15 Monaten zwar noch kurz, aber die Tumorkontrollrate lag bei 97,75 % mit nur 1 % lokaler Rezidiv-Rate in der Prostata. Zudem konnte nachgewiesen werden, dass der PSA Verlauf nach Strahlenchirurgie mit zusätzlicher Hormon-

therapie sich nicht von dem ohne Hormontherapie unterscheidet, so dass auf eine zusätzliche Hormontherapie nach Strahlenchirurgie verzichtet werden kann.

Die jüngsten Daten bestätigen die Annahmen der HYPOSTAT-Studienleiter aus Kiel. Erfreulich für die Studienleiter ist zudem, dass die neue S3-Leitlinie Prostatakarzinom die Erprobung der Strahlenchirurgie in klinischen Studien ausdrücklich empfiehlt.

Bislang war die HYPOSTAT-Studie nur für Patienten über 70 Jahre zugänglich, jedoch soll nun aufgrund der neuen Daten und dem Ende der großen PREFERE-Studie die Altersgrenze auf 60 Jahre reduziert werden. Die Änderung der Einschlusskriterien wurde vor kurzem vom Bundesamt für Strahlenschutz genehmigt. Darüber hinaus wurde die Studie für weitere Radiochirurgie-Zentren in München, Berlin und Köln geöffnet, um so die Prostata-Strahlenchirurgie in Deutschland flächendeckend zu evaluieren.

Weitere Informationen:

http://www.uksh.de/171211_pi_hypostat_studie_upd_ate.html

DRKS-Studien-ID: DRKS00010320

Spermien navigieren mit überlagernden Wellenbewegungen

Seit langem wird diskutiert wie Spermien oder Bakterien navigieren. Diese grundlegende Frage bewegt sowohl biomedizinische Forscher, die die Mechanismen der Mikroschwimmer verstehen wollen als auch Ingenieure, die synthetische Mikroroboter entwerfen.

Der Spermenschwanz übernimmt mehrere Aufgaben: Er dient als Propeller, der das Spermium antreibt, als Antenne, welche Sinnesreize aus der Umgebung aufnimmt und verarbeitet und schließlich als Ruder, mit dem Spermien ihre Schwimmbahn korrigieren. Spermien schwimmen vorwärts in dem sie mit dem Schwanz „wackeln“. Wenn die Schlagbewegung wie eine Welle entlang des Schwanzes läuft, wird die Flüssigkeit nach hinten und die Spermien nach vorne gestoßen. Für die Navigation schlägt der Schwanz mehr nach einer Seite, wie das Ruder eines Bootes. Deshalb schwimmen Spermien auf gekrümmten Bahnen.

Die neuen Forschungsergebnisse zeigen, dass Spermien einen ungewöhnlichen Trick verwenden, um einen asymmetrischen Schlag zu erzeugen. Nicht nur eine, sondern zwei Wellen wandern entlang des Schwanzes: eine mit der Grundfrequenz und die andere mit der doppelten Frequenz. Musikalisch ausgedrückt: Spermien spielen mit „Noten“ unterschiedlicher Oktaven. Wenn sich diese beiden Wellen überlagern ändert sich die Auslenkung der Welle mit der Zeit. Deshalb wellt sich der Schwanz mehr zu einer Seite. Die zeitliche Änderung der Wellen steuert die Schwanzbewegung zum Navigieren. Es gibt aber einen gewichtigen Unterschied zu einem Schiffsruder: die Symmetrie wird nicht

räumlich gebrochen – wie beim Ruder – sondern zeitlich. Schließlich konnten die Forscher zeigen, dass das weibliche Sexhormon Progesteron die beiden Wellen oder „Noten“ aufeinander abstimmt, und so die Schwimmbahn ändert. Die Spermien werden quasi durch chemische oder andere Signale entlang der Schwimmbahn „orchestriert“.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29123094>

Institutionelle Förderung der Cochrane Deutschland Stiftung

Ab sofort fördert das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) die deutsche Vertretung der Cochrane Collaboration in Freiburg, die Cochrane Deutschland Stiftung, mit jährlich bis zu 1 Mio €. Die Förderentscheidung wurde im November offiziell vom BMG bekannt gegeben.

Minister Gröhe: „Wir brauchen unabhängige Forschung, die den Stand der Erkenntnisse immer wieder wissenschaftlich auf den Prüfstand stellt und uns so verlässliche Informationen über die besten Behandlungsmethoden liefert.“ Die Förderentscheidung wurde bereits auch durch die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) begrüßt.

Seit 20 Jahren steht Cochrane international für die Zusammenfassung und Bereitstellung bester Evidenz zur Unterstützung von Entscheidungen in der Gesundheitsversorgung. Als globales, unabhängiges Netzwerk von Wissenschaftlern, Gesundheitsfachleuten, Patienten, Angehörigen und anderen Personen mit gesundheitsbezogenen Interessen ist Cochrane inzwischen mit mehr als 130 Einrichtungen in mehr als 50 Ländern institutionell vertreten.

Für die wissenschaftlichen Fachgesellschaften sind die unabhängigen, verlässlichen und öffentlich zugänglichen Cochrane-Arbeiten eine unverzichtbare Informationsquelle, insbesondere im Rahmen der Entwicklung von Leitlinien. Cochrane Deutschland ist darüber hinaus für die AWMF seit vielen Jahren ein wichtiger Partner für die Aus- und Fortbildung von Leitlinienentwicklern und Leitlinienberatern sowie für die

Entwicklung methodischer Hilfen für Leitliniengruppen.

Auf internationaler Ebene gingen im letzten Jahr Cochrane und das Guidelines International Network eine offizielle Partnerschaft ein. Die in Deutschland sehr konkrete Kooperation zwischen „Leitlinienwelt“ und Cochrane wird dabei als vorbildlich angesehen. Trotzdem hatte das deutsche Cochrane-Zentrum es bislang schwer: eine finanzielle Förderung wurde lange Zeit nur projektbezogen nach entsprechender Antragstellung gewährt.

Mit der Einrichtung eines Stiftungsmodells zur dauerhaften, finanziellen Förderung von Cochrane Deutschland durch das BMG ist ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung des Wissensmanagements und der evidenzbasierten Gesundheitsversorgung in Deutschland getan. Dieser könnte auch Vorbild für künftige Entwicklungen sein, z.B. in der Frage nach unabhängiger Finanzierung hochwertiger Leitlinien.

Auch die DGU-interne Abteilung für Wissenstransfer in der Urologie, UroEvidence, kooperiert eng mit der Cochrane Deutschland Stiftung, die zudem wesentlich Anteil an der Fortbildung der UroEvidence-Mitarbeiterinnen sowie der Mitglieder des ärztlichen ReviewBoards von UroEvidence hat.

Weitere Informationen:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2017/4-quartal/foerderung-cochrane-stiftung.html>

Innovationen für die Therapie urologischer Erkrankungen: Rückblick auf das 9. AuF-Symposium in Freiburg

Innovative Therapieformen standen im Mittelpunkt des 9. Symposiums „Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie“, das die Arbeitsgruppe urologische Forschung (AuF) vom 16. bis 18. November 2017 unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. med. Dr. med. univ. Arkadiusz Miernik und PD Dr. phil. nat. Eva Jüngel im Historischen Kaufhaus in Freiburg durchführte.



Mit dieser, vom amtierenden DGU-Präsidenten Prof. Dr. med. Paolo Fornara und vom DGU-Ressortleiter Forschungsförderung und Vorsitzenden der AuF Prof. Dr. med. Maximilian Burger sowie vom Hausherrn Prof. Dr. med. Ulrich Wetterauer eröffneten Veranstaltung, referierten 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über neueste Entwicklungen diagnostischer und therapeutischer Verfahren und berichteten über aktuelle Forschungsprojekte in den verschiedenen urologischen, pathologischen und molekularbiologischen Laboren.



Über 130 Teilnehmer unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen erörterten im Kontext einer zunehmend personalisierten Medizin die Möglichkeiten der klinischen Nutzbarmachung neuer Technologien und zeigten auf, welche Innovationen tatsächlich schon beim Patienten angekommen sind.

In verschiedenen Übersichtsvorträgen stellten die eingeladenen Experten den jeweiligen status quo in Forschung und Klinik dar. So referierten Prof. Dr. Jens Bedke aus der Klinik für Urologie in Tübingen über die Fortschritte bei immuntherapeutischen Ansätzen für urologische Tumoren, Dr. Simon Kretschmer vom Institut für Mikrosystemtechnik IMTEK der Universität Freiburg über moderne optische Mikrosysteme für endourologische Anwendungen, PD Dr. Philipp Radtke aus der Urologischen Klinik und der Abteilung Radiologie des DKFZ in Heidelberg über MRT-basierte Fusionsbiopsien der Prostata, Prof. Dr. Jürgen Debus aus der Klinik für RadioOnkologie und Strahlentherapie in Heidelberg über neue Radionuklide und PSMA-Liganden für die Diagnostik und Therapie des

Prostatakarzinoms, Prof. Dr. Wolfgang Schultze-Seemann aus der Klinik für Urologie in Freiburg über neue Therapieansätze beim metastasierten kastrationsresistenten Prostatakarzinom, Prof. Dr. Hans Lehrach vom Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik in Berlin und Mitbegründer des Human Genome Projects über die Möglichkeiten von Big Data für eine echte personalisierte Medizin der Zukunft sowie Prof. Dr. Thomas Efferth vom Institut für Pharmazie und Biochemie der Universität Mainz zu Heil- und Nebenwirkungen komplementärer und alternativer Therapieverfahren.

In einer von Prof. Dr. Arkadiusz Miernik moderierten Podiumsdiskussion erörterten die Experten Prof. Dr. Jürgen Debus, Prof. Dr. Hans Lehrach und Prof. Dr. Ulrich Wetterauer das Für und Wider einer durchtechnisierten Präzisionsmedizin im Verhältnis zu einer emotionalen Arzt-Patienten-Beziehung und diskutierten die ethische, datenschutzrechtliche und nicht zuletzt auch finanzielle Problematik einer personalisierten, auf Patientendaten-gestützten Medizin – mit offenem Ausgang.



In den freien, über Abstracts eingereichten Beiträgen aus der deutschsprachigen urologischen Gemeinschaft präsentierten 50 Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher sowie auch etablierte Wissenschaftler die jüngsten Ergebnisse ihrer laufenden Projekte sowohl zu den

urologischen Tumoren Prostata-, Nierenzell-, Blasen- und Hodenkarzinom, als auch zu nicht-onkologischen Themenbereichen, wie Nierentransplantation, Andrologie, männliche Fertilität, Urolithiasis, künstliche Intelligenz oder Robotik. Einzelne Forschungsbeiträge fokussierten dabei beispielsweise auf neue, innovative Therapieverfahren, wie kaltes atmosphärisches Plasma in der Uroonkologie, Roboter-gesteuerte Wasserjets in der Wundbehandlung, oder PSMA-gekoppelte Radionuklide für die Theragnostik des Prostatakarzinoms. Andere Beiträge stellten DNA-, RNA- und Protein-basierte Biomarker urologischer Tumoren sowie deren Isolierung über nicht-invasive Biopsieverfahren in den Mittelpunkt, präsentierten Patienten-abgeleitete 3dimensionale Sphäroidzellkulturen als Testmodelle für medikamentöse Tumorthapien des Nierenzell- und des Prostatakarzinoms, oder stellten Verfahren zum 3D-Druck ganzer Organmodelle auf Basis von individuellen MRT-Scans vor, die in der personalisierten Planung chirurgischer Eingriffe oder aber auch in der Lehre eingesetzt werden sollen. Nicht zuletzt demonstrierten einige Beiträge die wachsende Bedeutung der komplementärmedizinischen Pharmazie in der Uroonkologie.

Die AuF richtete ihr 9. Symposium erneut in der inzwischen bewährten Kooperation mit ihren assoziierten Partnern, der Arbeitsgemeinschaft urologische Pathologie der Deutschen Gesellschaft für Pathologie, der Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (AUO) der Deutschen Krebsgesellschaft, dem Zentrum für Wissenstransfer in der Urologie UroEvidence der DGU und der Assistentenvereinigung GeSRU Academics, aus. Dabei präsentierten sich die Partner in eigenen Forumssitzungen, stellten aktuelle Gemeinschaftsprojekte

vor und bezogen Stellung zum Kongressthema „Innovative Therapieverfahren“.



In Kooperation mit



Einen wie immer erfreulichen Höhepunkt des Symposiums bildete am Ende der Veranstaltung die Vergabe der von der DGU gestifteten und mit je 500 € dotierten AuF-Preise sowie des aus einem Nachlass gestifteten Max Kemper-Preises für einen erstmalig präsentierenden Nachwuchsforscher, bestehend aus einem Reisestipendium zum nächstjährigen AuF-Symposium einschließlich einer wild card für eine Vortragspräsentation (Abb. 6). Eine Preisjury prämierte die folgenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit AuF-Preisen:



Frau Isabella Barth aus dem Institut für Pathologie der RWTH Aachen, M.Sc. Daniel Bauer vom Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in Berlin, M.Sc. Sebastian Maxeiner aus der Klinik für Urologie in Frankfurt a.M. und Dr. med. Kathrin Reichel aus der Klinik für Urologie in Freiburg. Aufgrund der Exzellenz der

Newcomer-Beiträge wurde der Max Kemper-Preis in diesem Jahr zwei Mal vergeben: an Frau cand. med. Nadine Gelbrich aus der Klinik für Urologie in Greifswald sowie an Frau cand. med. Anne-Kathrin Thiemens aus der Medizinischen Klinik III/Nephrologie in Frankfurt a.M.. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch an alle Preisträger!

Die Programmkommission und das Organisationsteam des 9. AuF-Symposiums um Prof. Dr. Arkadiusz Miernik, PD Dr. Eva Jüngel und Dr. Christoph Becker stellten ein ebenso abwechslungsreiches wie spannendes wissenschaftliches Programm zusammen und überraschten die Teilnehmer an den Abendveranstaltungen sowohl mit kulinarischen als auch kulturellen Highlights, nicht zuletzt mit der Theater-Kompanie Freistil, die am Experimentellen Abend auf Zuruf verschiedene Szenen zum urologischen Klinik- und Laboralltag darstellerisch zu improvisieren vermochte.

Alle Abstracts des 9. AuF-Symposiums sind in der Januar-Ausgabe 2018 in Der Urologe publiziert.

Das nächste AuF-Symposium findet einmalig an einem Dezembertermin statt: vom 6. bis 8. Dezember 2018 im Erbacher Hof in Mainz zum Themenschwerpunkt „Uroonkologie – Neue Ansätze in Diagnostik und Therapie“. Ab 2019 kehrt das Symposium dann wieder auf seinen angestammten Terminplatz Mitte November zurück. Aktuelle Informationen, Sitzungen, Termine und Referenten werden zeitgerecht bekannt gegeben und sind auf <http://auf-symposium.dgu.de> nachzulesen.

AuF-Workshops 2018




Workshops 2018



<p><u>HISTOPATHOLOGIE DES UROTHELKRZINOMS</u> Basiskurs für Urologen & Naturwissenschaftler in Kooperation mit: Deutscher Forschungsverbund Blasenkarzinom</p>	<p>Termin: Freitag, 19. Januar 2018 (im Rahmen des DKG-Symposiums der IABC) Ort: Universitätsklinikum Düsseldorf Kursleitung: Prof. Dr. Arndt Hartmann, <i>Institut für Pathologie, UK Erlangen</i> Prof. Dr. Irene Esposito, <i>Institut für Pathologie, UK Düsseldorf</i></p>
<p><u>HISTOPATHOLOGIE DES PROSTATAKRZINOMS</u> Masterkurs für Pathologen & Fortgeschrittene in Kooperation mit: Deutsches Prostatakarzinom Konsortium</p>	<p>Termin: Freitag, 20. April 2018 (im Rahmen der DPKK-Jahrestagung) Ort: Kloster Michaelsberg, Bamberg Kursleitung: Prof. Dr. Glen Kristiansen, <i>Institut für Pathologie, UK Bonn</i> Prof. Dr. Gerhard Seitz, <i>Institut für Pathologie, Klinikum Bamberg</i></p>
<p><u>HISTOPATHOLOGIE DES NIERENZELLKRZINOMS</u> Basiskurs für Urologen & Naturwissenschaftler in Kooperation mit: Deutsches Netzwerk Nierenzelltumoren</p>	<p>Termin: Freitag, 04. Mai 2018 (im Rahmen der DNN-Jahrestagung) Ort: Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar Kursleitung: Prof. Dr. Arndt Hartmann, <i>Institut für Pathologie, UK Erlangen</i> Prof. Dr. Rainer Bohle, <i>Institut für Pathologie, UK Homburg/Saar</i></p>
<p><u>DRITTMITTEL ERFOLGREICH EINWERBEN</u> Forschungsförderung</p>	<p>Termin: Freitag, 22. bis Samstag, 23. Juni 2018 Ort: DGU-Geschäftsstelle Berlin Kursleitung: Dr. Wilma Simoleit <i>Förderungsberatung Simoleit, Bonn</i></p>
<p><u>KLINISCHE STUDIEN RICHTIG PLANEN</u> Von der Idee bis zur erfolgreichen Publikation</p>	<p>Termin: Freitag, 31. August bis Samstag, 01. September 2018 Ort: DGU-Geschäftsstelle Berlin Kursleitung: Dr. Aysun Karatas, Dr. Martin Mänz & Dr. Annette Hipper <i>AIO-Studien gGmbH, Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin</i></p>
<p><u>GENOMISCHE DATENBANKEN I</u> How to use - Eine Einführung</p>	<p>Termin: Mittwoch, 26. September 2018 (im Rahmen des DGU-Kongresses) Ort: Messe Dresden Kursleitung: Dr. Roland Seiler, <i>Klinik für Urologie, Inselspital Bern</i> PD Dr. Tilman Todenhöfer, <i>Klinik für Urologie, UK Tübingen</i></p>
<p><u>GENOMISCHE DATENBANKEN II</u> Recherche, Datenextraktion & Datenauswertung</p>	<p>Termin: Freitag, 19. bis Samstag, 20. Oktober 2018 Ort: DKFZ Heidelberg Kursleitung: Dr. Lars Feuerbach & Kollegen <i>Abt. Angewandte Bioinformatik, DKFZ, Heidelberg</i></p>

<http://auf-workshops.dgu.de>

Beide Veranstaltungsflyer für 2018 und das Anmeldeformular finden Sie unter:

<http://www.dgu-forschung.de/veranstaltungen/workshops.html>

AuF-Workshops 2018

Skills für Kliniker und Naturwissenschaftler

Die AuF hat ihr Workshop-Programm deutlich erweitert und bietet 2018 nun insgesamt 7 verschiedene Workshops zu den Themenbereichen Histopathologie urologischer Tumoren, Drittmittelwerbung, Studienplanung sowie zur Nutzung öffentlicher genomischer Datenbanken.

Nächster Workshop im Januar 2018:

Histopathologie des Urothelkarzinoms

Basiskurs für

Urologen und Naturwissenschaftler

Der Workshop findet im Rahmen der Jahrestagung der Internationalen Arbeitsgruppe Blasenkarzinom (IABC) der Deutschen Krebsgesellschaft am Institut für Pathologie des Universitätsklinikums Düsseldorf statt.

Anhand ausgesuchter Präparatesammlungen führen die erfahrenen Pathologen Prof. Dr. Irene Esposito aus Düsseldorf und Prof. Dr. Arndt Hartmann aus Erlangen didaktisch strukturiert durch die wichtigsten Läsionen im Urothelgewebe und versetzen die Teilnehmer systematisch in die Lage, histopathologische Befunde nachvollziehen und Präparate selbständig beurteilen zu können.

Im Anschluss haben die Teilnehmer die Möglichkeit an der IABC-Jahrestagung teilzunehmen.

Im Einzelnen werden folgende Themen bearbeitet:

- **Reaktives Urothel, Dysplasie & Karzinoma *in-situ***
- **PUNLMP**
- **Papilläres nicht-invasives Urothelkarzinom**
- **Invasive Urothelkarzinome**
 - Adenokarzinom
 - Plattenepithelkarzinom
 - Plasmozytoides Urothelkarzinom
 - Urothelkarzinom *nested-type*
 - Kleinzelliges Karzinom der Blase
- **Inflammatorischer myofibroblastärer Tumor der Blase**
- **Mikroskopische Übungen**
Präparatesammlung zu allen Kursinhalten

Beide Veranstaltungsteile, der AuF-Workshop „Histopathologie des Urothelkarzinoms“, als auch die wissenschaftliche Tagung des IABC, werden durch die Landesärztekammer Nordrhein CME-zertifiziert.

Teilnahmegebühren

AuF-Workshop:	75 €
für DFBK-, GeSRU- und UroFors-Mitglieder:	50 €

Termin

Mikroskopierkurs:	19.01.2018 11:30-14:30 Uhr
IABC-Tagung:	im Anschluss an den AuF-Workshop

Anmeldungen bitte über das **Online-Anmeldeformular:**

<http://www.dgu-forschung.de/veranstaltungen/ameldung.html>

AuF-Symposium 2018



Call for Abstracts
Deadline: 14.10.2018



10. Symposium



Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Uroonkologie Neue Ansätze in Diagnostik und Therapie

Mainz 2018
06. bis 08. Dezember



In Kooperation mit



<http://auf-symposium.dgu.de>



Internetseite zum AuF-Symposium:

http://auf-symposium.dgu.de/images/Wiss.Programm_9.AuF-Symposium2017_web.pdf